

# Nordlicht

A yellow sculpture of a human figure, possibly a mannequin or a stylized person, is the central focus. It is painted a bright yellow color and has a black star on its chest. The figure is standing with its arms slightly away from its body. The background is a dark blue wall with a window or doorway visible behind the figure.

Aus der Nordstadt für die Nordstadt



Ausgabe 8

**Aktuell:**

Erziehung

**Zur Jahreszeit:**

Weihnachtsgeschichte

**Historie:**

400 Jahre Landgraf-Ludwigs-Gymnasium



Die Wohnbau  
Schon zu Haus?!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am Jahresende zieht man üblicherweise ein Resümee. Doch was fällt einem zu den vergangenen 360 Tagen ein? Das Jahr fing an mit der Umstellung auf Hartz IV und sorgte damit gleich zu Beginn für Unsicherheit bei der arbeitssuchenden Bevölkerung. Dann der Schicksalsschlag für viele Gläubige: der Papst starb. Der Hunger in der Sahelzone – kaum noch ein Thema, aber dafür das Hochwasser in Bayern. Noch gut in Erinnerung sind die Bilder der Verwüstungen durch die Hurrikane. Auch das politische Desaster: die Bundestagswahl und die nun anstehenden Sparmaßnahmen. Soll man nach diesen Katastrophen noch hoffnungsvoll in die Zukunft schauen?

Selbstverständlich! Es sind doch die kleinen Freuden, die einem den Alltag versüßen. Die schönen Dinge vor Ort bereichern das Leben. In dieser Ausgabe werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, Beiträge finden, die Ihnen auch die schönen Seiten der letzten Monate aufzeigen. Wenn Sie keine Gelegenheit hatten, die abwechslungsreichen Veranstaltungen in der Gießener Nordstadt selbst mit zu erleben, dann genießen Sie doch jetzt die Lektüre Ihrer Stadtteilzeitung bei einem Gläschen Glühwein oder Tee und blicken Sie zuversichtlich in die Zukunft.

Einen harmonischen Jahresabschluss wünscht Ihnen

*Emmi Maier-Dilmac*  
Redaktionsleiterin

## Erkältungskrankheiten vorbeugen und behandeln

Eine Veranstaltung am Donnerstag, 26. Januar 2006 um 20:00 Uhr im Nordstadtzentrum, Reichenberger Strasse 9.

Winterzeit ist oft auch Erkältungszeit. Es gibt viele Möglichkeiten der Vorbeugung, die guten Erfolg versprechen. Wenn die Erkältung erst einmal da ist, sagt man oft: "Mit Medikamenten dauert sie 7 Tage, ohne 1 Woche." Soweit stimmt der Satz zwar, aber es gibt Medikamente und Hausmittel, mit denen man die Beschwerden erleichtern kann. In einem Vortrag wird hierüber berichtet und es werden Fragen der Anwesenden geklärt.

Referentin: Frau Bettina Baums, Apothekerin

## Vortragsreihe zum Jubiläum des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums

Anlässlich des 400-jährigen Schuljubiläums des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums findet im **Mathematikum** eine Vortragsreihe statt. Alle Interessierte sind dazu eingeladen. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr; bereits um 19.00 Uhr schenkt der Förderverein Sekt und Saft aus.

19.01.2006  
Herr Prof. Dr. Walker  
„Antidiskriminierungsgesetz“

30.03.2006  
Herr Prof. Dr. Brake  
„Stadt und Gymnasium“

„Justus Liebig und der  
Beginn des experimentellen  
Chemieunterrichts“

16.02.2006  
Herr Schormann  
„Gibt es eine Bücher- und  
Lesekrise?“

27.04.2006  
Herr Dr. Hans-Jochen Vogel  
„Nachdenken über Deutsch-  
land – wie steht es mit unse-  
rer Demokratie?“

01.06.2006  
Herr Prof. Dr. Hampel  
„Osterweiterung der EU“

02.03.2006  
Herr Dr. Solms mit einer  
aktuellen Thematik

11.05.2006  
Herr Prof. Dr. Laqua

22.06.2006  
Herr Prof. Dr. Grulich  
„Confessio Bohemica“



Fotos: Peter Sommer

## 400-jähriges Schuljubiläum des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums

### Eine Schule feiert

Vom 4. bis 9. Oktober 2005 feierte das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium sein 400-jähriges Bestehen mit einer umfangreichen Festwoche. Auf dem Programm standen eine Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler, die Jubiläumsausstellung, Lesungen, Musical- und Schauspielaufführungen, der Festakt im Universitäts-hauptgebäude, der Festball in

der Kongresshalle, der Tag der offenen Tür mit dem Konzert der Schulband, ein Gottesdienst und ein Orgelkonzert.

Dieses bemerkenswerte Jubiläum lässt nicht nur die Schüler- und Lehrerschaft mit Stolz auf die lange Bildungstradition zurückblicken, sondern hat auch bekannte Persönlichkeiten veranlasst, zur

Festwoche zu erscheinen und zu gratulieren. So sprachen zum Festakt der Hessische Innenminister Bouffier, der Gießener Schuldezernent Dr. Kölb, der Erste Kreisbeigeordnete Becker sowie unter anderen auch der Elternbeiratsvorsitzende und die Schulsprecherin. Die mehrere Stunden dauernde Festlichkeit wurde durch musikalische Beiträge aufgelockert.

Den Höhepunkt bildete die Verleihung einer eigens geschaffenen Medaille, die an herausragende Personen überreicht wurde, so auch an die Brüder Vogel, die wohl die bekanntesten ehemaligen Schüler des Gymnasiums sein dürften.

Der Festball am Abend war zahlreich von Prominenz, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern, Interessierten und Förderern besucht. Das Publikum konnte sich an Tanz- und Musikbeiträgen erfreuen oder selbst das Tanzbein schwingen.

Am Tag der offenen Tür bot die Schule Einblicke in Unterrichtsräume, Austauschprogramme, Wettbewerbe und vieles mehr. Die Schüler unterhielten die Besucher mit Filmen, Vorführungen, Experimenten, Tanz und Musik. Für das leibliche Wohl sorgte vor allem die Elternschaft.

Die Aufführungen des Musicals „West Side Story“ und des Schauspiels „Faust drei“ waren alle bis auf den letzten Platz besetzt.

Das Jubiläum findet seine Fortführung in einer Vortragsreihe im Mathematikum, zu dem nicht nur Schulangehörige, sondern alle an der jeweiligen Thematik Interessierte eingeladen sind. (Siehe Verzeichnis „Vortragsreihe“, Seite 3)

*Emmi Maier-Dilmac*

### Zur Geschichte des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums

Landgraf Ludwig V gründete 1605 das Gymnasium als eine Art Vorstufe zur Universität. Es war ein dreisprachiges Gymnasium classicum und begann den Lehrbetrieb mit vier Klassen, 70 Schülern in zwei Klassenräumen. Der Landgraf versuchte mit der Gründung der Bildungseinrichtung damals ein Gegengewicht zur Calvinistischen Universität in Marburg zu bilden, doch fehlte ihm zur Universitätsgründung noch ein kaiserliches Privilegium, weshalb es vorerst bei einem Gymnasium blieb. Dieses war der Vorläufer der heutigen Schule.



Vortragsreihe	
jeweils donnerstags um 19:30 Uhr im Mathematikum	
	10.11.2005 Herr Prof. Dr. Seutelspacher „Geometrie der Zahlen“, verantwortl. Führung: Sarah Mauerer
	24.11.2005 Herr Dr. Bernhard Vogel „Jbung“
	08.12.2005 Herr Prof. Dr. Karthaus „Spiel im Pflaster“, Anmeldung zu Schilke Dreier
	15.01.2006 Herr Prof. Dr. Walker „Ankündigungssport“
	16.02.2006

### Kurzportrait:

Name: Landgraf-Ludwigs-Gymnasium  
 Schulform: Gymnasium mit im Abbau befindlichem Haupt- u. Realschulzweig  
 Jahrgangsstufen: 5 - 13  
 Schülerzahlen: Gymnasium ca. 1.100,  
 Haupt- u. Realschule ca. 300  
 Lehrkräfte: ca. 100  
 Besonderheiten: umfassendes Sprachenangebot  
 breites Austauschprogramm  
 rege Wettbewerbsaktivitäten  
 Latein als erste Fremdsprache möglich

## Super-Mütter setzen Grenzen ...



Zu einer Veranstaltung im Rahmen des Frauengesundheitsprojektes lud Sylvia Grau im September die Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt ein. Thema: Kindererziehung. Der Titel „Super-Mütter setzen Grenzen ...“ war gleichsam ein Hinweis auf einen Filmausschnitt aus der Serie „Super-Nanny“, der als Diskussionseinstieg gezeigt wurde. Anschließend fragte die Referentin Frau Herpel-Pletsch von der ärztlich-psychologischen Erziehungsberatungsstelle Gießen nach den persönlichen Anliegen der Anwesenden. Dabei rückten folgende Fragen in den Vordergrund:

Darf man von seinem Kind Mithilfe bei der Hausarbeit

verlangen? Sind die Kinder nicht schon durch die Schule genug gefordert?

- Wann muss ein Kind abends im Bett sein?
- Wie viel Zeit für Fernsehen und PC-Spiele ist angemessen?
- Wie viel Taschengeld ist angemessen?

Ziemlich einig waren sich die Anwesenden darüber, dass Mithilfe im Haushalt alle Haushaltsmitglieder angeht. Dem forschen Tatendrang der ganz Kleinen nachzugeben, obwohl dabei vieles schief geht oder dadurch noch Mehrarbeit anfällt, kostet die Erwachsenen zunächst Kraft und Überwindung. Doch damit gewöhnen sich die Kinder an die Notwendig-

keiten im alltäglichen Leben. Für die erbrachten Leistungen (Spülmaschine ausräumen, Müll wegbringen, Staub wischen etc.) soll ein Lob nicht fehlen. Es folgte das Statement einer Anwesenden: „Eine Mutter ist nicht die Sklavin ihrer Kinder“.

Die Frage nach der Bettzeit wurde so beantwortet, dass man nach der Veranlagung des Kindes schauen soll, denn jedes Kind hat ein unterschiedlich großes Schlafbedürfnis. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass das Bedürfnis der Erwachsenen nach „Feierabend“ genauso wichtig ist. Deshalb ist eine festgesetzte Zu-Bett-geh-Zeit sinnvoll, auch wenn das Kind dann nicht gleich schläft; zumin-

dest kehrt aber eine erholsame Ruhe am Abend ein, die allen Familienmitgliedern zu Gute kommt.

Zu den angemessenen Zeiten an Bildschirmgeräten gab es kontroverse Diskussionen. Die Erziehungsberaterin vertrat dennoch klare Thesen:

- Für kleine Kinder bis zu drei Jahren ist Fernsehen lernphysiologisch nicht sinnvoll, sondern eher schädigend, da die Auffassungsgabe dafür noch nicht entwickelt ist. Die Bilder laufen zu schnell ab.
- Für Drei- bis Sechsjährige gibt es interessante Sendungen, die auch lehrreich sind. Diese sollten gezielt ausgesucht werden. Die Zeit vor der Mattscheibe muss jedoch begrenzt werden. Comics sind ungünstig, da sie zu schnell ablaufen.

- Bei älteren Kindern sollten sich die Erziehenden ein Bild davon machen, was angeschaut wird. Sinnvoll ist, Filme gemeinsam anzusehen und darüber zu diskutieren.

Wer direkt nach einer intensiven Lernphase (z. B. Vorbereitung auf eine Klassenarbeit) fern sieht, muss damit rechnen, dass ein Großteil des Gelernten verloren geht, das ist das Ergebnis wissenschaftlicher Untersuchungen.

Statt dem Kind eine Sendung zu verbieten, sollte eine andere Beschäftigung – noch besser eine schöne gemeinsame Unternehmung – vorgeschlagen werden.

Sinnvoll ist Sport im Verein anstelle lang andauernder Computerspiele.

Wie viel Taschengeld in welchem Alter angemessen ist, hängt zunächst davon ab, was das Kind davon zu besorgen hat. Wenn es nur zur Befriedigung der eigenen „Gelüste“ dient, spielt es auch

eine Rolle, beispielsweise, wie viel Süßigkeiten zu Hause bereits verteilt werden. Angaben über die konkrete Höhe des Taschengeldes sind strittig, als Anhaltspunkt kann eine Broschüre von der Sparkasse dienen. Die Erziehungsberaterin schlug vor, Geldgeschenke nur über die Erziehenden zu geben und nicht direkt dem Kind auszuhandigen, damit die Finanzen der Kinder überblickt werden können. An erster Stelle dient das Taschengeld dazu, den sinnvollen Umgang mit Geld zu erlernen und ein Gespür über die Kosten und die Bedeutung des Wertes zu erlangen.

Am Ende des informativen Abends bemerkte eine Anwesende, dass bei den Untersuchungen zur Einschulung durch das Gesundheitsamt eine erschreckende Feststellung gemacht wurde: Bei mehr als der Hälfte der untersuchten ABC-Schützen aus der Nordstadt wurden Probleme bezüglich der Sehfähigkeit, der Motorik, der Kommunikationsfähigkeit, der Sprache etc. festgestellt. Diese Tatsache sollte Anlass sein, verstärkt auf die Bedürfnisse und Probleme der Kinder und deren Erziehungsberechtigten einzugehen. Die ärztlich-psychologische Beratungsstelle bietet dafür ihre kostenlosen Dienste an. (Kontakt: Ärztlich-psychologische Beratungsstelle, Tel. 0641 / 40 00 74 0)

*Emmi Maier-Dilmac*



## Der Energiepass für Gebäude – Mehr Transparenz auf dem Wohnungsmarkt

**E**nergieverbrauch wird teurer. Die Preise für Öl und Gas steigen und der Verbrauch von fossiler Energie belastet die Umwelt. Bei der Konferenz in Kyoto haben sich viele Staaten verpflichtet, ihren CO<sup>2</sup>-Ausstoß, der durch die Verbrennung von Gas und Öl entsteht, zu reduzieren. Die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser

Altbaubestandes zu lenken. Die EU-Richtlinie "Gesamtenergieeffizienz von Wohngebäuden" verpflichtet die EU-Mitgliedsländer, Maßnahmen zur Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung bis 2006 in nationales Recht umzusetzen. Dabei kommt dem "Energiepass für Gebäude" eine zentrale Rolle zu. Denn: Voraussetzung für die nachhaltige

welche Energiekosten ein Haus oder eine Wohnung erfordert – und dem Eigentümer gleichzeitig Hinweise für energetisch sinnvolle Modernisierungen geben.

Der Energiepass für Gebäude:

- muss bundesweit gelten,
- muss bundesweit einheitlich sein,
- muss ein einfaches und deutliches Bewertungsschema enthalten,
- die Bewertung der Immobilie muss sich am energetisch optimalen Baustandard (Passivhaus) orientieren,
- das Bewertungsschema muss sich an Gütesiegeln orientieren, die bereits auf dem Markt eingeführt sind, wie z. B. die bekannte Kennzeichnung von Kühlmaschinen und Spülmaschinen.



macht in Deutschland ein Drittel des Endenergieverbrauchs im Gebäudebereich aus. 95 % des Energieverbrauches im Gebäudebestand fallen in den bis 1982 errichteten Altbauten an. Da aufgrund der technischen Entwicklung heute Häuser gebaut werden können, die nur einen minimalen Bedarf an Heizwärme haben (Passiv- oder Niedrigenergiehäuser), will die Europäische Union zusätzliche Anreize dafür schaffen, Investitionen in die energetische Modernisierung des

Aktivierung und Nutzung von Einsparpotentialen ist die genaue Kenntnis über den energetischen Zustand der Immobilie.

### Was wird der Energiepass für Gebäude beinhalten?

Ab 2006 wird der Energiepass für alle Häuser und Wohnungen Pflicht. In neun Kategorien, die mit Buchstaben von A (beste Bewertung) bis I (schlechteste Bewertung) gekennzeichnet sind, soll er Aufschluss geben,

Im Neubaubereich gibt es Energiepässe bereits seit 2001. Sie geben Auskunft über den Energiebedarf eines Hauses, Wärmedämmung, Effizienz der Heizanlage, CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Einsatz regenerativer Energien. Mit dem Energiepass 2006 werden alle Gebäude objektiv nach ihrem Energiebedarf, also unabhängig vom Nutzerverhalten, bewertet: Alt- und Neubauten, Einfamilienhäuser, Mehrfamilien-

---

häuser und Großwohnanlagen.

### Wer modernisiert, hat Wettbewerbsvorteile

Jeder neue Mieter oder Käufer einer Wohnung hat ab 2006 Anspruch darauf, dass ihm der Energiepass vorgelegt wird. Damit können Mieter und Eigentümer den Energiebedarf und die daraus resultierenden Kosten verschiedener Wohnungen ver-

gleichen. Bisher musste sich der Interessent einer Immobilie, wenn er überhaupt Informationen erhielt, auf die Angaben des Vermieters oder Verkäufers verlassen. Oftmals entpuppten sich die Nebenkostenvorauszahlungen als zu niedrig, die böse Überraschung stand mit der ersten Betriebskostenabrechnung ins Haus. Mit dem Energiepass für Gebäude ziehen auch in den Immobilienmarkt Transparenz, Vergleichbarkeit und

damit Verbraucherfreundlichkeit ein. Der Energiepass wird als Marketing-Instrument Bewegung in den Markt bringen, weil der Verbraucher gezielt nach Bestklasse-Wohnungen nachfragen kann. Ziel muss es sein, in den Immobilien-Inseraten der Tageszeitungen zukünftig nicht nur die Kaltmiete und die Nebenkostenvorauszahlung, sondern auch die Energieklasse der Wohnung anzugeben.

---

## Spazieren für Parlieren

Ab dem 15. Januar 2006 wird in der Nordstadt die Möglichkeit einer besonderen Tauschbörse gegeben: Begleitung beim Spaziergang für ein wenig deutsche Konversation.

Einerseits soll Senioren, Rollstuhlfahrern, Menschen, die zu Fuß Unsicherheiten verspüren, geholfen werden, aus dem Haus zu kommen und sich an der frischen Luft zu bewegen, andererseits sollen ausländische Mitbürger, die ihre Deutschkenntnisse

verbessern wollen, davon profitieren, indem sie eine Möglichkeit bekommen, sich auf Deutsch zu unterhalten.

Also die Menschen **spazieren und reden/parlieren** miteinander.

Die Voraussetzung ist, dass die Person, die der Hilfe bedarf, gut Deutsch spricht. Die Person muss nicht unbedingt ein(e) Deutsche(r) sein, kann also auch Ausländer(in) sein, sollte aber gutes Deutsch sprechen und "relativ" ge-

sprächig sein. Die Menschen, die ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern möchten, sollten Verständnis und Geduld für die Gebrechen der Anderen haben.

Die Idee ist einfach und soll unbürokratisch umgesetzt werden: Die Interessenten werden in eine Kartei aufgenommen; passenden Paare werden zusammengestellt und können sich dann im Nordstadtbüro "beschnuppern". Bei Sympathie geht man spazieren und regelt alles andere in eigener Regie.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Frau Margot Sobieroj, Integrationslotsin, Tel.-Nr.: 0641/9311186, Mi 9.30 - 11.30 und Do 16.00 - 18.00 im Nordstadtbüro in der Reichenberger Str. 9.



*Margot Sobieroj*

**ZAUG GmbH** 

  
**Tischlein-Deck-Dich Verpflegungsbetriebe**

---

**Essen in geselliger Runde !**

**Damit Essen Freude macht und es schmeckt.**

**Senioren - Mittagstisch**  
**mit Vorsuppe oder Dessert und Getränk**  
**3,60 €**

**Im Nordstadtzentrum**  
**Reichenberger Straße 9**  
Wochentags von 12.00 – 13.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung spätestens für den Folgetag im  
Nordstadtbüro Tel.: 0641 / 93 111 80

gefördert von

 **EUROPAISCHE UNION**  
Europäischer Sozialfonds

 **Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend**

**LOS** **LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE**

# Abfall ACTiv informiert: Das Schadstoffmobil

Sie trennen wir helfen Sie sparen



## Was ist das?

Manche Abfälle enthalten Schadstoffe wie z. B. Schwermetalle, so dass sie gesondert entsorgt werden müssen. Dazu fährt das Schadstoffmobil zweimal jährlich die unterschiedlichen Ortsteile des Landkreises und der Stadt Gießen an, um diese Schadstoffe einzusammeln.

## Was kommt rein?

Zur Schadstoffsammlung gehören alle Abfälle, bei deren Entsorgung Gefahren für die

Umwelt ausgehen können. Dazu gehören z. B. Alleskleber, Chemikalien, Farben und Lacke, Putzmittel- und Waschmittelreste, aber auch Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen oder Haarfärbemittel. Wer sich nicht ganz sicher ist, was zu den Schadstoffen gehört, kann im Abfuhrkalender der Stadt Gießen nachschlagen, der an jeden Haushalt einmal im Jahr verteilt wird. Die Abgabe von Schadstoffen ist kostenlos, lediglich für Altöl wird eine Gebühr von

0,70 € pro Liter erhoben; für Feuerlöscher 10 € pauschal.

## Termine

Auf dem Abfuhrkalender werden auch die Termine und Orte angegeben, die das Schadstoffmobil im Frühjahr bzw. Herbst anfährt. Weiterhin informiert die Tagespresse über die Rundfahrt des Schadstoffmobiles. Diese Termine gelten nur für Privathaushalte, nicht für Gewerbebetriebe.



AC Abfall Consult GmbH  
Ludwig-Rinn-Straße 14-16  
35452 Heuchelheim  
Infotelefon: 0641 96985-15  
E-Mail: [info@abfall-consult.de](mailto:info@abfall-consult.de)  
[www.abfall-consult.de](http://www.abfall-consult.de)

## Wohnbau freut sich über Aufnahme in „Stadtumbau West“

Das Thema der (Wieder)Belegung von Innenstädten ist bundesweit ein Dauerbrenner. U. a. spielt ein Sachverhalt in dieser Diskussion eine große Rolle: Mangels geeigneten Wohnraums in der Innenstadt wandern gerade viele junge Familien in die Umlandgemeinden ab.

Auch der Stadt Gießen ist dieses Problem nicht fremd, beklagt man doch auch hier bereits seit langem einen deutlichen Mangel an (bezahlbarem) familiengerechtem Wohnraum. So besteht beispielsweise der Bestand der Wohnbau zu fast vier Fünfteln aus 2-3-Zimmerwohnungen, die von der Größe her für Familien häufig zu klein sind.

Umso mehr freut man sich bei der Wohnbau, dass die

Stadt Gießen jüngst in das Bundesprogramm Stadtumbau West aufgenommen wurde und sich hierüber die Möglichkeit ergibt, mit Hilfe staatlicher Fördergelder das innenstadtnahe Wohngebiet der unteren Nordstadt – aufgrund seiner Straßennamen auch Flussstraßenviertel genannt – umfassend umzubauen und neu zu gestalten. „Schon für dieses Jahr werden Gelder eingestellt, so dass wir bereits jetzt mit den vorbereitenden Planungen beginnen können“, so Wohnbau-Geschäftsführer Volker Behnecke. Der Umbau des Viertels solle darauf abzielen, das Wohngebiet für Menschen aller Altersgruppen attraktiv zu machen. Aufgrund der Tatsache, dass voraussichtlich ab 2007 die amerikanischen Housing-Areas und damit Hunderte von Wohnungen

frei würden, sei man aber von der ursprünglichen Planung, Nachverdichtungen vorzunehmen, abgerückt. „Die Struktur des Viertels und damit auch die großen Freiflächen werden weitestgehend erhalten bleiben. Eine massive Veränderung wird es aber bei den Wohnungsgrößen geben. Aus vielen kleinen sollen wenige große werden“, erläutert Behnecke. Man werde sich bei den Planungen am Masterplan der Stadt Gießen orientieren. Der Umbau des Viertels werde 10 bis 15 Jahre in Anspruch nehmen. Eines aber sei schon heute ganz sicher: „Wir wollen keinen der jetzigen Bewohner aus dem Viertel vertreiben, sondern hier auch weiterhin bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen.“

*Wohnbau Gießen GmbH*



*Die Wohnbau*

Schon zu Haus?!

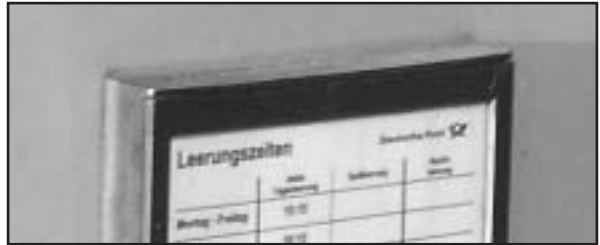
# Wo befindet sich Ihr nächster Postbriefkasten?

Wo befindet sich der nächste Briefkasten und wie gelange ich ohne Umweg dorthin? Diese Frage haben Sie sich möglicherweise bereits einmal gestellt, ohne sie für sich spontan beantworten zu können.

Sie erhalten daher heute mit dem „Nordlicht“, der Broschüre für die Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt, eine Tabelle, die Ihnen Aufschluss geben und Ihren Weg zum nächsten Briefkasten erleichtern soll.

Die Seite, inmitten des Heftes angeordnet, können Sie bei Bedarf bequem heraustrennen und jederzeit auffindbar zu Hause deponieren.

*Werner Roeskens*



## Briefkasten-Standorte in der Nähe

- Asterweg 52, Gießen
- Marburger Straße 22, Gießen
- Dürerstraße / Wiesecker Weg, Gießen
- Rodtbergstraße 142/Geranienweg, Gießen
- Louis-Frech-Straße 6, Gießen
- Wiesecker Weg 94, Gießen
  
- Grabenstr./Karl-Benner-Straße, Gießen (Wieseck)
- Johannesberg 31, Gießen (Wieseck)
- Lichtenauer Weg, Bushaltestelle, Gießen (Wieseck)
- Marburger Str. 192, Gießen (Wieseck)
- Philosophenstr. 2, Gießen (Wieseck)
- Steinerner Brücke 2, Gießen (Wieseck)
- Treiser Weg/Sandacker, Gießen (Wieseck)
- Ursulum Bushaltestelle, Gießen (Ursulum)
- Mildred-Harnack-Weg, Sandfeldschule, Gießen
- Wißmarer Weg, Gießen
- Walltorstr. 17, Gießen
- Wiesenstr. 5, Gießen
- Oswaldsgarten Bushaltestelle, Gießen
- Selterstor, Gießen
- Seltersweg 64, Gießen (Karstadt 2. Etage)
- Marktplatz, Sparkasse, Gießen
- Gutfleischstr. 1, Gericht, Gießen
- Bahnhofstr. 102 (Bahnhofshalle), Gießen
- Bahnhofstr. 14-16, Gießen
- Bahnhofstr. 42, Gießen
- Bahnhofstr. 82-86 (Fil.), Gießen
- Löberstr. 26, 35390 Gießen
- Ludwigplatz, Seite Dachcafe, Gießen
- Ludwigstr. 45, 35390 Gießen
- Neue Bäume 11, (Fil.) Gießen
- Ostanlage 45, Gießen
- Plockstr. 2, Gießen
- Stephanstr. 29, Gießen

## „Rettet das Nordlicht“ – die Aktion der Gewerbetreibenden zum Nordstadtfest 2005



Die diesjährige Aktion der Gewerbetreibenden zugunsten des Nordlichts begann bereits am 18. Juni 2005 mit einem Infostand beim Kunstfestival Eigenart. Hier

konnten erste „Nordlichter“ – schöne gläserne Teelichter mit der Aufschrift „Rettet das Nordlicht“ – gegen eine Spende von 2,00 Euro erworben werden. Bis zum Nordstadtfest und darüber hinaus wurden in vielen Geschäften der Nordstadt die „Nordlichter“ den Kunden angeboten. Die Aktion sollte für direkte Kontakte mit den Menschen sorgen und das Bewusstsein für die Stadtteilzeitung fördern. Die Spenden sollten der Stadtteilzeitung Nordlicht zugute kommen. „Wir wollen nicht einfach aufhören und den Krempel hinschmeißen, sondern um den Erhalt der Zeitung für unsere Nordstadt kämpfen“ so die Gewerbetreibenden, die sich an dieser Aktion beteiligten. Denn das Nordlicht, die kostenlose Zei-

tung der Giessener Nordstadt war in Gefahr. Die bisherige LOS-Finanzierung lief Ende Juni aus und es bestand die Gefahr, dass die Zeitung nicht weiter erstellt werden konnte, obwohl sie doch bei den Nordstädtern beliebt ist. Die Stadtteilzeitung befasst sich mit den unterschiedlichsten Themen der Nordstadt. Und so war jedermann und -frau aufgefordert, mit einer kleinen Spende zu helfen und sich für seine/ihre Stadtteilzeitung zu engagieren.

Und das konnte man auch beim Nordstadtfest mit viel Spaß tun. Die Gewerbetreibenden hatten wieder ihren Stand aufgebaut. Die frisch gebackenen Waffeln fanden reißenden Absatz. Und beim „Kirschkernelweitspucken“ in





Nordlichtdistanzen“ konnte dann die Geschicklichkeit dargestellt werden. Wer seinen Kern in einer der kleinen Mülltonnen von AC-Abfall-Consult gespuckt hatte, bekam einen Preis. Auch OB Haumann versuchte es und traf sogar. Am Abend wurde dann Kassensturz gemacht und es konnten 420,00 Euro an die Redaktion des Nordlichtes überreicht werden. Insgesamt also eine gelungene Aktion.

Dies war ja nicht die erste Aktion der Gewerbetreibenden aus der Nordstadt, „gemeinsam etwas für den Stadtteil tun“ heißt die Devise. Im letzten Jahr mussten die Trikots der Street Soccer Ederstraße finanziert werden. Prompt dachten sich die Gewerbetreibenden im LOS-Marketing-Workshop zusammen mit Frau Winkler die Aktion "Erdbeeren für Tri-

kots" aus. Die Fußballer pflückten die Erdbeeren – gesponsert von der Erdbeerplantage Grandpierre – und die Gewerbetreibenden verkauften beim Nordstadtfest die süßen Früchtchen als Obst direkt und in Form von Erdbeerbowle. Vom Erlös konnten dann die Trikots gekauft werden.

Oder der Adventskalender mit „25 Türen“: Vom 1. bis 25. Dezember wurde in Geschäften der Gießener Nordstadt ein Adventstürchen geöffnet und neben dem Datum ein Buchstabe enthüllt. Wer alle Buchstaben gesammelt hatte, konnte einen Satz auf eine Gewinnspielkarte schreiben. Die Auslosung fand im Januar statt und es konnten viele schöne Gewinne, gesponsert von den Gewerbetreibenden der Nordstadt, an die glücklichen Gewinner übergeben werden.

## Wer aber sind „die Gewerbetreibenden“?

Im Jahr 2004 wurde ein LOS Marketing-Workshop mit dem Thema Stadtteilmarketing für Unternehmer und Gewerbetreibende der Nordstadt angeboten. Hier trafen sich Unternehmer mit Geschäften in der Nordstadt, Geschäfte, die Sie kennen wie beispielsweise die Metzgerei Burk, Apotheke Asterweg, Kreativ Zentrum für Lösungsorientierte Lernberatung, Reisebüro Rising Sun, Dürer-Apotheke, Postermaxx, Schreinerei Möll, Nord-Apotheke, Finanzberatung, Baudekoration Richard, Aram Druck, Friseur Sübel, Sportstudio der Frau, Art & Office und Modopalast Celebi.

Ziel des Workshops war und ist es, gemeinsam etwas für den Stadtteil zu tun, Aktivitäten für die Menschen in der Nordstadt zu überlegen und damit zu zeigen, dass es Unternehmer gibt, die in der Nordstadt für die Nordstadt aktiv werden. Und mit den Aktionen auch weitere Gewerbetreibende zu motivieren, sich für ihren Stadtteil zu engagieren. Inzwischen ist die Gründung eines Gewerbevereins in der Planung.

Die Gewerbetreibenden können mit ihren Aktionen viel erreichen. Warten wir also ab, welche Veranstaltungen es als nächstes gibt.

*Claudia Winkler*



Hallo:

Wir, die Mitarbeiter der Firma "Inotec Elektroanlagenbau" in 35396 Gießen, Ursulum 20, möchten uns den Bewohnern der Giessener-Nordstadt vorstellen.

Unsere Firma hat 25 Außendienst- und 5 Innendienstmitarbeiter und alle haben nur ein Ziel: alle Ihre Wünsche im Bereich der Elektrotechnik zu erfüllen! Sie als Kunden haben bei uns das Sagen und werden von unseren Kundendienstmonteuren gut bedient. Versuchen Sie es einmal mit uns, und wir werden Ihnen beweisen, dass wir besser sind als die meisten unserer Konkurrenten! Auf uns brauchen Sie nicht lange zu warten, wie es sonst üblich ist, da wir immer Einsatzbereit für unsere Kundschaft sind. Alle Ihre Anliegen werden von uns zu Ihrer Zufriedenheit abgewickelt.

Unser Aufgabengebiet erstreckt sich über **Elektroreparaturen, Kleininstallation, Antennenanlagen, Telefonanlagen, Datenverkabelung**, also alles was mit **Elektrotechnik** zu tun hat!

Also: Vertrauen Sie uns und rufen Sie an, wenn Sie Probleme mit Ihrer Elektrik haben. Wir sind unter der Rufnummer 0641/94438-0 zu erreichen.

Wir erwarten Ihren Anruf, das Team der Firma Inotec!!

Inotec GmbH  
Ursulum 20  
35396 Gießen  
Tel. 0641/94438-0  
Fax 0641/94438-20  
E- Mail: inotec-elektro@arcor.de



---

# Ihr Haar ist unser Beruf!



Öffnungszeiten:  
Dienstags bis Freitags von 08:00 bis 18:00h  
Samstags von 07:00 bis 13:00h

## HaarStudio

Andrea Schomber

Röderring 32a 35396 Gießen

Tel. 0641-52467

Neben der Thomaskirche

### Ihr Haar ist unser Beruf.

Das ist das Motto, das wir Tag für Tag aufs Neue anwenden.

Bei unserer persönlichen und individuellen Beratung legen wir sehr großen Wert auf Ehrlichkeit. Ihre Wünsche und Ansprüche stehen dabei für uns an erster Stelle.

Eine ruhige Atmosphäre im Salon sorgt für Erholung und Entspannung, damit Sie bei uns einen angenehmen Aufenthalt haben.

Unsere Dienstleistungen: Haarschnitt, Farbe, Waschen, Fönen, Wasser- und Dauerwelle, Strähnen, Tönung. **Eben alles rund um Ihr Haar.**

Wir, das Team vom Meisterbetrieb HaarStudio Andrea Schomber, freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei uns.

## Wen interessiert's ?

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den letzten Ausgaben des Nordlichts konnten Sie nichts von mir lesen und ich hoffe, Sie haben mich vermisst. In der Tat hatte ich viel zu tun und außerdem mit einer Sinnkrise zu kämpfen. Wer liest das hier überhaupt und wen interessiert es? "Wen interessiert's?" Dieser Satz hat viel mit dem zu tun, über was ich heute schreiben möchte. Ich erzähle Ihnen eine kleine Geschichte: Eines schönen Abends, es war gegen Mitternacht und mein kleiner Sohn lag selig schlummernd in seinem Bett, da sah mich mein süßer kleiner Hund mit bettelnden Augen an, die zu sagen schienen: „Könnten wir vielleicht noch mal raus, nur ganz kurz, nun ja, ähm, ich muss mal.“ Ich streichelte sein weiches Fell und lächelte über seine Geduld mit mir. Ich löschte die Kerze in meinem Fenster und warf mir meinen Mantel über. Leise schlichen wir die Treppen hinunter, um niemanden zu wecken, und schlüpfen aus dem Haus. Wir waren kaum draußen, da hörte ich Schreie und einen Knall, dann noch einen. Ließ da jemand um Mitternacht Brötchentüten zerplatzen? Wohl kaum. Meine Knie zitterten leicht, ich zog meinen Hund schnell wieder zu mir und ging zurück ins Haus, als

ich schon Leute mit Handys an unserem Haus vorbeilaufen sah, die Sachen ins Telefon riefen wie „Ich bin gleich da!“ Waren das Polizisten in Zivil? Ich lief die Treppen zu meiner Wohnung hoch und schloss meine Wohnungstür doppelt ab. Ich schüttelte mich. Ich lief an mein Badfenster und öffnete es und versuchte zu sehen, was da los war. Ein junger Mann kam die Straße entlang aus der Richtung, aus der



ich immer noch wildes Geschrei vernahm. Ich fragte ihn, was da los wäre, und erfuhr, dass da eine wilde Schlägerei im Gange war. Als ich fragte, ob jemand die Polizei verständigt hätte, bekam ich die Schreckensantwort: „Keine Ahnung. Wen interessiert's?“ WEN INTERESSIERT'S?!?!?!?

Na mich zum Beispiel oder denjenigen, der da zusammengeschlagen wird vielleicht auch. Ich raste zum Telefon und rief die Polizei an. Die wussten von nichts. Ich erzählte das Wenige, was ich wusste, und sie schickten dann auch einen Streifenwagen. Aber an diesem Abend ging mir ein Licht auf. Ich dachte immer, dass es die Angst sei, die die Leute vom Helfen abhält, aber es ist schlimmer, es interessiert die meisten einfach nicht, was um sie herum vorgeht. Seit ich ein Kind habe, kenne ich die Angst davor, dass einem etwas passiert. Früher wäre ich direkt dorthin gelaufen und hätte versucht den Streit zu schlichten, aber jetzt ist erst der Gedanke da „Was ist, wenn mir dort etwas passiert, wer kümmert sich um mein Kind? Und vor allem, wen interessiert's?“ Diejenigen, die sich dort gerade geprügelt haben, waren wahrscheinlich ziemlich sauer auf mich, wo ich ihnen doch ihre schöne Schlägerei vermasselt habe, aber vielleicht sollte ich denjenigen noch etwas sagen: Es ist nie sicher, wie eine Schlägerei ausgeht, ob es nur ein paar blaue Augen sind oder mehr. Es kann immer sein, dass jemand dumm fällt oder ein Schlag zu hart ist. Es können Schäden bleiben, schlimme Schäden, die keiner

gewollt hat. Und hier ist noch etwas: Alle zahlen dafür! Man zahlt mit seiner Gesundheit oder in Euros, man kann sein ganzes Leben damit verbringen, jemandem Schmerzensgeld zu zahlen, weil man an einem Abend seines Lebens nicht Herr seiner Sinne war. Von daher seid der Polizei dankbar, dass sie Euch vorher gebremst hat. Und zu der Frage „Wen interessiert's?“ kann ich nur antworten: „Euch!“. Es muss Euch interessieren, denn es ist Euer Leben, Eure Gesundheit und nicht

zuletzt Euer Viertel. Wir wissen alle, dass die Nordstadt teilweise ein nicht ungefährliches Pflaster ist, aber an wem liegt das? An uns selbst. Und wenn wir uns schon nicht um unseretwillen bessern, dann doch vielleicht für die, die wir lieben, für unsere Kinder, Geschwister, Eltern oder auch für unsere Freunde. Jungs, ihr wollt doch nicht, dass Eure Mädels Angst um Euch haben oder in Gefahr sind, nur weil jemand auf Euch sauer ist. Denn es trifft immer die, die am wenigsten Schuld haben

und immer die, die uns am nächsten stehen.

Zu guter Letzt eine Bitte: Bitte achten Sie auf Ihre Umgebung, bitte rufen Sie die Polizei, wenn es nötig ist, um Schlimmeres zu verhindern. Tun Sie etwas für Ihr Viertel und antworten Sie auf die Fragen „Wen interessiert's?“ mit „Mich!“

Alles Gute

Angela B. Thiel



E.V.

ELTERN HELFEN ELTERN

Eltern helfen Eltern e.V.  
Seestraße 70  
35390 Giessen  
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr  
Fon 06 41 / 3 33 30  
Fax 06 41 / 3 01 25 78  
info@ehel-giessen.de  
www.ehel-giessen.de

#### Unser Verein

1978 gründeten engagierte Mütter den Verein Eltern helfen Eltern e.V. Ziel des Vereins ist die Unterstützung und Beratung von Familien mit kleineren Kindern. Unser Wirkungsbereich ist die Stadt und der Landkreis Giessen. Wir sind örtlicher Träger des bundesweiten Netzwerkes Kinder- und Jugendtelefon und arbeiten überkonfessionell.

Lernen Sie uns kennen –  
Wir freuen uns auf Sie!

#### Unsere Leistungen

- Niederschwellige Info- und Kontaktstelle für junge Familien
- Unterstützung von Frauen während der Familienarbeitsphase
- Kontakte und soziale Erfahrungen für kleinere Kinder
- Kurse und Weiterbildungsangebote
- Vermittlung von Kinderbetreuungen aller Art
- Netzwerk Tagespflege
- Anonyme und kostenlose Telefonberatung für Kinder und Jugendliche
- Ausbildungskurse zur Beratung am Telefon



---

# Der wundersame Weihnachtsbaum – Eine Weihnachtsgeschichte

„Weißt Du noch, letztes Jahr, wie wir unseren Weihnachtsbaum geholt haben“, fragt die Mutter.

„Klar doch“, antwortet Vater, „Heilig Abend ist es gewesen, fast auf dem letzten Drücker“.

Im Vorjahr hatten sie in der Tannenschonung gestanden, ratlos, welchen Baum sie wählen sollten. Und ein Tannenbaum hatte sich gewundert wegen der ungewohnten Geräusche zu dieser Zeit: Stimmengewirr, schmerzliches Stöhnen und Jammern seiner Schwestern und Brüder. Die Aufklärung folgt schneller, als erwartet! Er wird gepackt und sogleich verspürt er einen fürchterlichen Schmerz, verursacht durch ein Gerät, welches seine Peiniger Säge nennen.

Da liegt er nun, blutend. Die Menschen nennen es Harz – was wissen denn die schon davon. Emporgerafft fühlt er sich. Fünfzig Euro versteht er, und schon wird er durch eine Röhre gezogen und unbeweglich gemacht. Den Wind erhält er von unten, das hatte er noch nie erlebt, liegt wohl am Autotransport.

„Stellt ihn schnell in den Ständer und gebt ihm Wasser,

damit er nicht nadelt“, hört er sagen, und schon fühlt er sich wohler. Von seinem fesselnden Netz befreit reckt und streckt er sich.

„Schaut mal, wie schön er gewachsen ist“, vernimmt er und streckt sich nochmals. „Der kriegt einen Ehrenplatz in unserem Wohnzimmer, und schön geschmückt wird er auch!“ Wundersame, ihm völlig unbekannte Dinge geschehen. Mit bunten Kugeln wird er behängt, Lametta schmückt seine Zweige, mit Engelshaar wird er überzogen und bunte Kerzen runden das Bild ab. Das „Aah“ und „Ooh“ und die vielen lobenden Worte erfüllen ihn mit Stolz.

**Erdacht in stiller Stunde  
für liebe Kinder und  
Erwachsene, die sich ein  
kindliches Gemüt  
bewahrt haben.**

Als dann noch die Kerzen entzündet werden, das Licht im Raum erlischt und die Familie sich um ihn herum versammelt und Weihnachtslieder singt, weiß er vor Freude nicht, was er tun soll. Längst vergessen ist der Schmerz, der ihm beim Fällen zugefügt worden war.

Aus Dank dafür, dass er in die Familie aufgenommen worden ist, hält er seine Nadeln ganz fest, damit auch nicht eine einzige zu Boden falle. Und jedes Mal erfüllt es ihn erneut mit Stolz, wenn Besuch kommt und er hört: „Habt Ihr aber einen schönen Baum“.

So vergeht die Zeit. Es kommt der Tag, da eine weibliche Stimme sagt: „Wilhelm, der Baum muss raus, es ist Heilige Drei Könige“. Das versteht er nicht, hat er doch die ganze Zeit keine einzige Nadel verloren! Aber er erhält noch eine Galgenfrist, denn Wilhelm antwortet: „Heute nicht, Miriam, der Werner kommt mit seinem Computer. Der hat mehr Kilometer drauf, als Betriebsstunden“. „Der Werner?“ „Ach, was, sein Computer“.

Jedoch, das Unheil schreitet voran. Der Baum wird gerupft. Kerzenhalter und Kugeln werden entfernt, Lametta und Engelshaar verschwinden auch, und so steht er nun da – ganz nackt und bloß. Schon wieder fühlt er sich emporgerafft, wird aus dem Zimmer herausgetragen und flieeegt in hohem Bogen durch die Luft. Der schöne Flug endet abrupt. Mit dem Stamm zuerst versinkt er bis

zu den ersten Zweigen im Morast; es regnet seit Tagen.

Da steht er nun, kerzengerade, so, als sei er festgewachsen und gehöre dorthin. „In diesen Morast gehe ich heute nicht“, hört er Wilhelm sagen, „das verschiebe ich auf später“.

So steht er also da, der Baum, und fühlt sich ganz wohl, bis er im Frühjahr Navina sagen hört: „Papa, der Baum“. Wilhelms Antwort lässt ihn grausend erzittern: „Den werfen wir im Sommer auf den Grill“. Das muss er unbedingt verhindern, denn er liebt seinen Standort.

Im Mai hört er Miriam sagen: „Schau mal, Wilhelm, unser Tannenbaum schiebt Maiwuchs“. „Sonderbar“, vernimmt er Wilhelms Entgegnung, „vielleicht ist er angegangen. Wenn er es schafft, bleibt er stehen“.

Und ob er es schafft! Von Ehrgeiz gepackt schiebt er Maiwuchs um Maiwuchs, bis kein einziger Zweig mehr ausgelassen und neues Grün unübersehbar ist.

Also ist es ihm gelungen; Mühe und Anstrengung haben sich gelohnt! Die Zeit geht dahin, und je näher der Winter rückt, umso beklemmender wird sein Gefühl. Ob die wieder mit der Säge kom-

men? Aber nein! Eines Tages hört er Wilhelm zu Miriam und Navina sagen: „Lasst uns heute die Tanne im Garten schmücken. Ein Tannenbäumchen für unser Wohnzimmer müssen wir auch noch besorgen“.

Geschafft, denkt er bei sich, mir widerfährt bestimmt nichts Böses.

Ganz im Gegenteil: eine Lichterkette wird an seinen Zweigen befestigt und abends entzündet. Da strahlt nun sein Licht in die Dunkelheit und erfreut Wilhelm und seine Familie und auch alle Spaziergänger, die vorüber gehen. Die entzückten Rufe der Leute machen ihn glücklich, und er nimmt sich vor, im Mai wieder ordentlich zu wachsen, damit er im nächsten Winter wieder erstrahlen darf.

„Ob unser neues Weihnachtsbäumchen auch wieder angeht“, hört er Miriam sagen. „Nein“, vernimmt er Wilhelms Stimme, „so ein Weihnachtsbaum wie unsere Tanne ist einmalig.“

Wie? – Ihr glaubt meine Geschichte nicht? Dann geht doch zu Navina und Fabian in den Garten und schaut Euch die wunderschöne Tanne einfach einmal an.

*Werner Roeskens*



## Impressum

### **Nordlicht – Aus der Nordstadt für die Nordstadt**

c/o Nordstadtbüro  
Reichenberger Straße 9 -:- 35396 Gießen  
06 41 / 9 31 11 80 -:- nordlicht@nordstadtbuero.de

Herausgeber: Trägerverbund Gießener Nordstadt eV  
V.i.S.d.P.: Lothar Schreyeck  
Redaktionsleitung: Emmi Maier-Dilmac  
Titelfoto und Umschlagfotos Peter Sommer  
Anzeigen: Peter Sommer  
Gestaltung: Büro Wolfwerke  
Druck: Aram Druck, Ederstrasse 20, 35390 Gießen

### **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Sabine Klatt, Emmi Maier-Dilmac, Werner Roeskens, Horst Ross, Heide Schweitzer, Peter Sommer, Angela Thiel, Eckart Voigts-Virchow, Franz Josef Würll

Erscheinungsweise: Vier Mal jährlich in der Gießener Nordstadt  
Die in „Nordlicht“ abgedruckten Beiträge geben jeweils die Meinung der Autorin / des Autors wieder und repräsentieren nicht zwingend die Meinung der Redaktion.



## Werte

**Nordstadtbewohner,**  
liebe Leserinnen und  
Leser des Nordlichts,

das vorliegende Heft  
konnte nur gedruckt wer-  
den, weil finanzielle  
Unterstützung durch die  
Inserenten gegeben war.

Die Herausgeber sehen es  
als solidarisch an, wenn  
Sie bei Einkäufen und  
Inanspruchnahme von  
Dienstleistungen diese  
Unterstützer berücksichti-  
gen.

Der Gipfel der Solidarität  
wäre, wenn Sie sich dabei  
auf das „Nordlicht“  
beziehen würden.

## Anzeige

### **Bei uns in der Nord Apotheke**



- Homöopathische Beratung für jedes Alter,  
Einzelabfüllungen für die Homöopathische  
Hausapotheke  
Zusammenstellung einer Hausapotheke
- ab 28. Dezember oder sofort ...  
Motivationsprogramm Raucherentwöhnung –  
Wir finden mit Ihnen heraus,  
wie Sie es schaffen können, nicht mehr zu rauchen  
und wir motivieren Sie durchzuhalten!

Denn jede Stunde, die Sie nicht mehr rauchen, werden Sie  
gesünder und reicher.

Für Sie sind wir aktiv – schauen Sie doch mal vorbei in der  
Marburger Str. 33 35390 Giessen Tel.: 0641 / 3 11 41

**Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr wünscht**

**Ihr Team der Nord Apotheke**

# Termine

## Montags:

16:00 bis 18:00 Uhr  
Café für Mütter und Väter beim Verein Eltern helfen Eltern

17:45 Uhr und 18:45 Uhr (ab 09.01.2006)  
Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindesaal der Paulusgemeinde

19.00 Uhr  
Offener Schachtreff. Auch jeder Werktag möglich bei Nachfrage

20.00 bis 22.00 Uhr  
Proben des Gießener Zupforchesters abwechselnd im Nordstadtbüro Gießen und in Treis - Info: Sabine Rettig (Tel.: 53868)

## Dienstags:

14:00 bis 17:00  
Treff für Senioren

15:00 bis 17:00  
Café Konvers - Treff zur Anwendung der erlernten Deutschkenntnisse für Migranten

15:00 bis 17:30 Uhr (geplant)  
Frauen-Erzähl-Café

## Mittwochs:

Jeder 2. Mittwoch im Monat 13:00 bis 19:00  
Treff für gehörlose Senioren

14:30 - 16:30 und 16:30 - 18:30 (geplant)  
Entspannung und Yoga für Frauen

19:30 - 22.00  
Tischtennistraining des Vereins PSV Schwarz-Gelb Gießen, Turnhalle Landgraf-Ludwigs-Gymnasium

## Donnerstags:

15:00 - 17:00 (vierzehntägig)  
"Samovar" Gemütliches Beisammensein und Teetrinken für osteuropäische Frauen im Nordstadtbüro (Info: Margot Sobieroj Tel. 931118-6)

14:00 - 17:00 Uhr  
Treff für Senioren

17:00 - 19:00 Uhr  
Chorprobe (Info: Morgot Sobieroj Tel. 931118-6)

## Freitags:

14:30 - 16:00 Uhr  
Tanzgruppe für Senioren

Jeden 2. Freitag im Monat 19:00 - 24:00 Uhr  
Treff für Gehörlose

19:30 - 22.00 Uhr  
Tischtennistraining des Vereins PSV Schwarz-Gelb Gießen, Turnhalle Landgraf-Ludwigs-Gymnasium

## Sonntags:

Jeden 1. Sonntag im Monat 13:00 bis 20:00 Uhr  
Treff für Gehörlose

Dienstag, 7. Februar 2006, 18.30 Uhr  
Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats

## Beratung & Hilfe

Darüber hinaus gibt es im Nordstadtbüro Sprachkurse, Beratung bei Problemen wie z. B. Schulden, Hartz IV, Gesundheit sowie Migration. Nähere Informationen erhalten Sie im Nordstadtbüro. Kommen Sie vorbei (Mo, Mi, Fr. von 09:00 bis 12:00, Di von 14:00 - 16:00 und Do von 14:00 -18:00 Uhr) oder rufen Sie an! Telefon: 931118-0.



# 400 Jahre Landgraf-Ludwigs-Gymnasium

